

Er hat kein Velo mehr, aber noch immer die leidige Gewohnheit, an Lastwagen anzuhängen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 69 (1943)

Heft 50

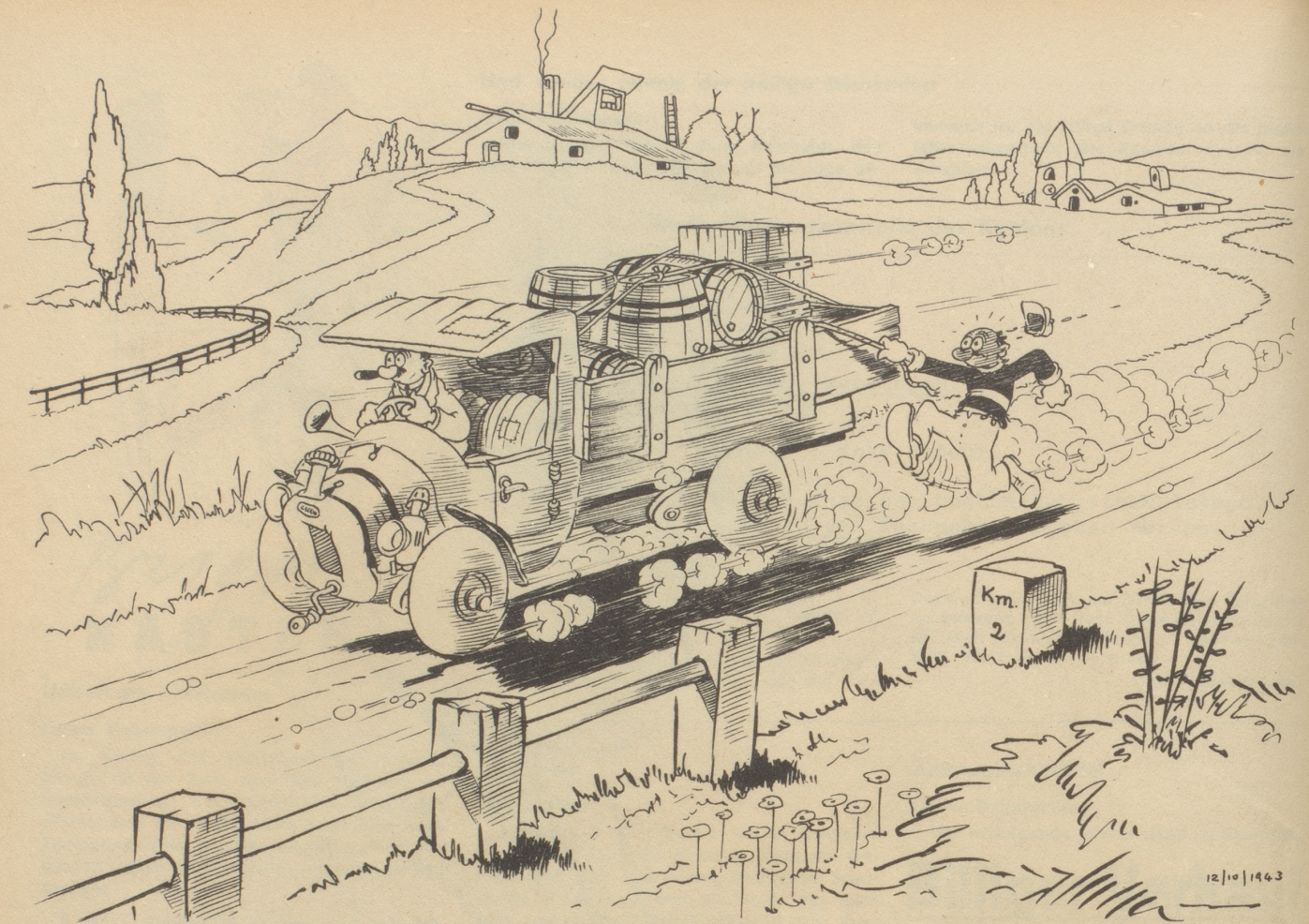
PDF erstellt am: 21.07.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Er hat kein Velo mehr, aber noch immer die leidige Gewohnheit, an Lastwagen anzuhängen

Zweierlei Feuer

Vor 25 Jahren, am 6. Dezember, starb zu Rheineck, wo er die letzten beiden Jahre seines frühvollendeten Lebens als Pfarrer gewirkt hatte, William Wolfensberger, der begnadete Dichter. Da er als Pfarrer eigene Wege ging und eine Frömmigkeit predigte und mehr noch lebte, die nicht recht in eine der offiziellen Schablonen hinein passen wollte, galt er bei seinen Kollegen gelegentlich als Schwarmgeist und Mystiker. Es war nach einem Vortrag in einer Stadt der Ostschweiz. Der Vortrag hatte die innerliche Frömmigkeit des Dichters stark zum Ausdruck gebracht. Man saß darauf in zwangloser Unterhaltung beisammen, einige Pfarrer und Herren des Kirchenvorstands. Ein äl-

terer Pfarrer und vielbewundener Kanzelredner, dessen Pathos und Rhetorik Wolfensberger zuweilen etwas auf die Nerven gab, steckte sich eine Zigarre an. Wolfensberger hielt ihm mit höflicher Gebärde ein brennendes Streichholz hin: «Darf ich Ihnen Feuer geben, Herr Pfarrer?» — «Gern, Herr Kollega, aber kein mystisches!» Worauf Wolfensberger schlagfertig quitierte: «... aber bengalisches!» ei.

Uf em Hund

Mein Nichtchen, sechsjährig, Auslandschweizerli, wandert mit seinem Muetti durch Berns Lauben und bewundert alle Schaufenster miteinander. So viele und so schöne Sachen und nirgends Schlangestehen! Natürlich sagt das Kind alle Augenblicke:

«Muettil Chouf! Muetti, lueg da, gang chouf das für üs!» Muetti winkt

immer wieder ab, und wie die Kleine begeistert ausruft:

«Aber die Ski da, die choufisch mer!» antwortet das Muetti endlich mit einem Seufzer:

«Ich cha nid.»

«Warum?»

«I bi halt uf em Hund ...»

«So gang doch drab abel!» ertönt es überlegen ratend aus dem Chindermüli.

M. W.

Schlagfertig muß man sein

«Mir scheint», sagte der Richter, «Sie haben in den letzten zwanzig Jahren bereits mehrmals hier vor mir gestanden.»

«Was kann denn ich dafür, daß Sie nicht befördert werden?»

(aus Readers Digest von es)



Parterre-Keller
Weine
Perlen vom Wallis

weiss offen: Muscat,
Fendant, Johannisberg,
Hermitage, Arvine,
Amigne, Malvoise.
rot offen: Dôle de Sion,
Dôle Pinot noir

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Exquisite Küche im
1. Stock u. Parterre

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83



HOTEL
ALBANA

„Guet und gnueg“

Pensionspreis Fr. 14.—
Wochenpauschal Fr. 116.—
(alles inbegriffen)

Alfred Koch, Direktor



Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 **Zürich**
Telephon 5 32 28
hinter dem St. Petersturm

Bei uns
macht Ihnen die
Mahlzeit
Freude!

Besitzer: W. Kessler - Freiburghaus